

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 43

Illustration: Hurzlmeier über das Lächerliche an komischen Zeichnungen
Autor: Hurzlmeier, Rudi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

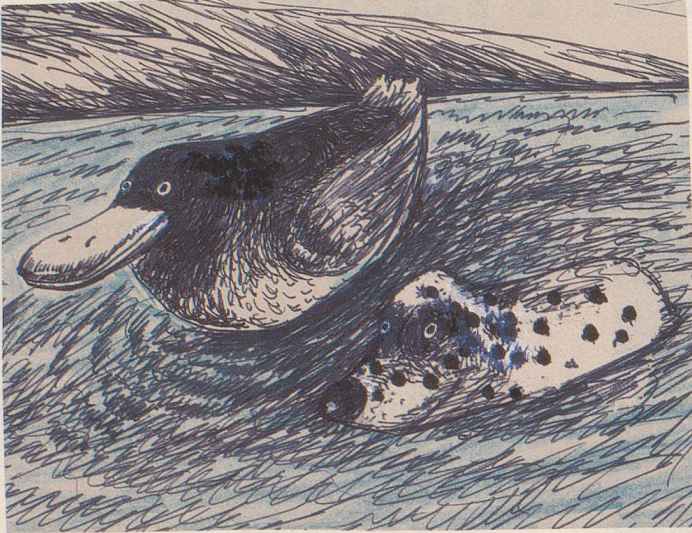
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HURZLMEIER ÜBER DAS LÄCHERLICHE AN KOMISCHEN ZEICHNUNGEN:

Enten nehmen in der gezeichneten Literatur, was den Sympathiewert anbelangt, den vorderen Rang ein unter den gefiederten Schnaseltieren. Unbestreitbar! Hühner stehen in der Beziehung auch nicht schlecht da, aber so gut nicht ganz. Gänse möchte ich an dritter Stelle erwähnen, Schwäne garnicht. Beim Bilderanschauen spielt nicht nur das Sichtbare eine Rolle, sondern erheblich auch



Ente, Seehund und Karpfen, Drei Schwimmtiere auf unterschiedlichem Niveau: Unter Wasser der Karpfen (daher unsichtbar), auf halber Höhe die Robbe (immerhin) und on top die Ente, das Glückskind der Natur!

das, was an schlummernden Erinnerungen und Allgemeinwissen über das betrachtete Sujet beim Betrachter, der Betrachterin, dabei hervorgehoben wird. Bei Enten sind das ansich stets verschüttete Kindheitserinnerungen, wie verdünnte Milch. Man kann sich an ihrem Rinsal erfreuen, aber keinen Pudding mehr davon kochen.

Töne sind ebenfalls ganz wichtig!

Hinhören: "Quack quack quack!"

(Ente)... "Gack gack gack!" (Huhn)

"Schnatter Schnatter Schnatter!" (Gans)

Wiewohl alle drei Lockrufe von Zweibeinern stammen, klingen sie doch höchst

unterschiedlich ... Nochmal genau

hinhören: "Quack quack quack!"

.... "gack gack gack!" Welches

Geräusch tönt uns mehr an?

Ente, oder? Keine Frage! Ente!

← Urenten mochten "Grumpf"

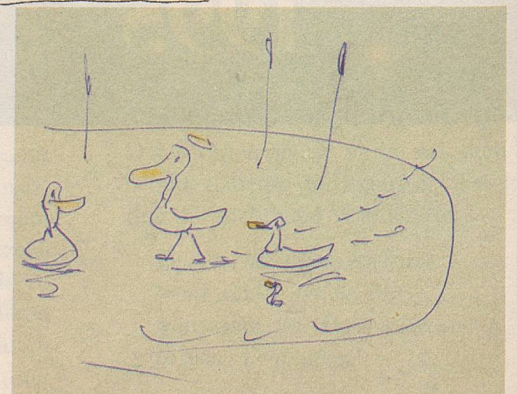
"Wmpf", "Pmpf" und lebten

wie wir Urmenschen noch auf

Bäumen. Und unten, nicht

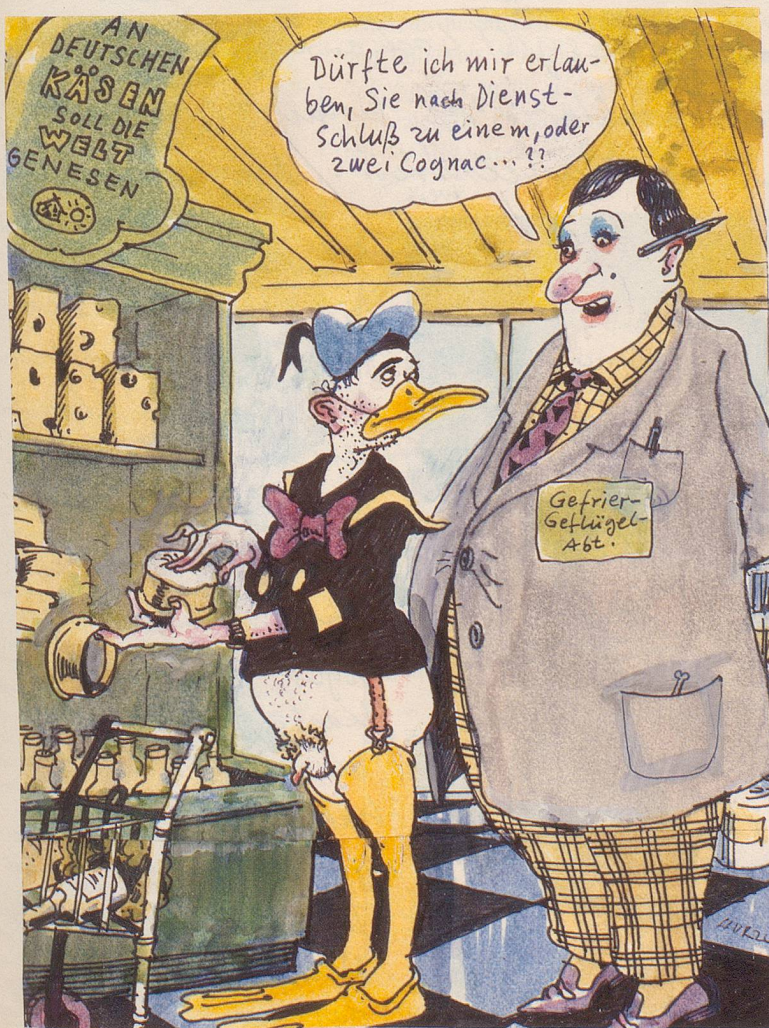
daß wer meint, das wäre Jesus.

Es ist lediglich eine bereits modernere Ente (Die Mittlere).





Später tauchten verstärkt bekleidete Enten auf. Ein Urform der bekleideten Ente könnte der im VW-Bus sein (ist er zwar nicht, aber hier gehts ja in erster Linie um nackte Theorie). Er trägt ein Schottenkappe. Das Bild heißt "Entenfamilie kommt zu Besuch". Man sieht gleich, daß Enten, einhergehend mit Bekleidung, eine gewisse Form von Intelligenz an den Tag legen. Der hier bleibt im Wagen sitzen (Scheiben hochgeklappt), läßt seine Leute voranwatscheln und schaut,



was passiert. Verkehrt ist das auf keinen Fall. Liebhaber bekleideter Enten nennen sich übrigens, soweit sie vereinsmäßig organisiert sind, 'Donaldisten'. Hat nichts zu tun mit 'Nudisten', sag ich gleich vorweg. Linkerhand ein als "Gefriergeflügel Abt" gekennzeichneteter Mitbürger. Er ist demnach Vorstand einer Abtei. Ein frommer Mann, das sieht man gleich. Und eingefleischter Donaldist, läßt er es doch auf einen Cognac mehr oder weniger nicht ankommen. Für Hühnerfreunde gibt es meines Wissens keinen Verein. In Ermangelung eines berühmten Huhns, nehme ich an. Gäbs ein berühmtes Huhn namens Hugo, gäbs garantiert auch "Hugoisten" (z.B.). "Hugenotten" gibts dagegen viele. Die Urgroßmutter meiner Frau stammte angeblich von den Hugenotten ab. Wenn mans nicht weiß,



DirigENT



ENTERich

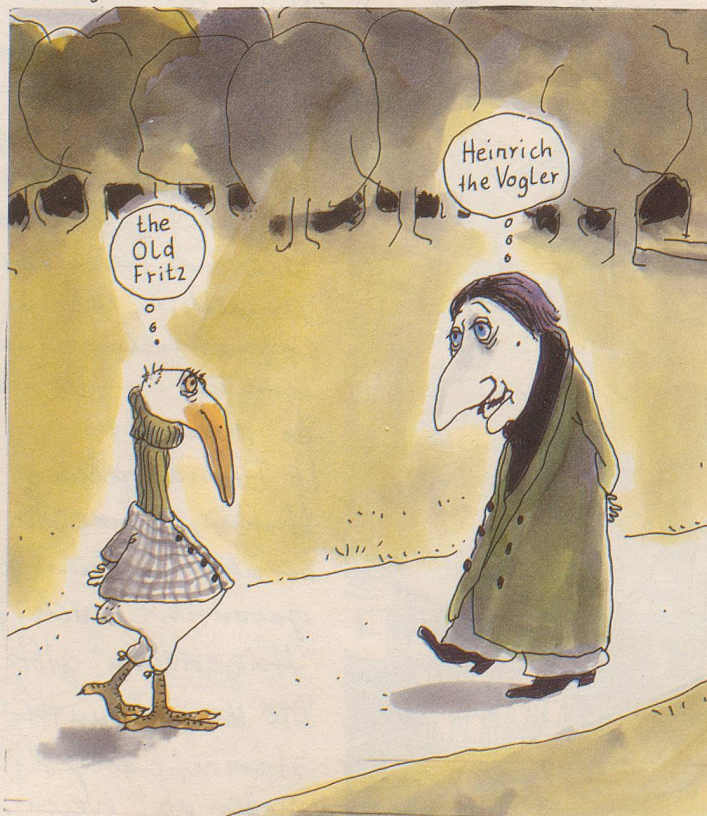


ENTwurzelte

merkt man aber nichts davon. Soweit so gut. Über uns passieren weitere Vögel Revue, -sollen sie (s.o.). Der Vogelschutz ist mir noch ein Anliegen. Ich denke dabei an die große französische Vogelschützerin Brigitte Bardot, bekannt vor allem durch ihren Film "Und immer lockt das Weiß". Ich könnte mir einen Zeichentrickfilm mit dem Titel "Und immer lockt die Ente" ohne Weiteres vorstellen. "Und immer lockt das Huhn" — naja!?! Verblüffende Parallele: Es gibt Lockenten, Lockhüter nicht. Lockführer auch, Lockenwickler sogar. Womit wir wieder bei Brigitte Bardot gelandet wären. Ein Teufelskreis^{weiß}. Aber trotz allem,

zum letzten Bild:

Central Park, New York, 6³⁰ h p.m., noch kaum Leute unterwegs. Genaugenommen Einer nur, sowie eine Ente von der bekleideten Art. Spätestens an dieser Stelle wäre ein Aufschrei angebracht: "Die Füße!!!!". Aha! Es sind keine →



Schwimmfüße. So leicht kann man sich täuschen! Es dürfte sich demnach eher um einen Flamingo handeln. "The old Fritz" war Preußenkönig, "Heinrich the Vogler" mittelalterlicher Kaiser, um das noch schnell erklärt zu haben. In New York gibt es übrigens mehr Taxis als Enten. Die New Yorker wissen das zu schätzen.